

Stadt kauft Fläche für Schulneubau an der Messe-Allee

Der Ankauf eines 35 709 Quadratmeter großen Areals in Wiederitzsch für den Bau zweier weiterführender Schulen ist geschehen. Das Liegenschaftsamt vermeldete jetzt den Ankauf einer Fläche am Standort Messe-Allee.

Die Schulen sollen perspektivisch 1750 Schülerinnen und Schüler aufnehmen, so die Stadt. In den kommenden drei Jahren werde zunächst eine fünfzügige Oberschule mit einer Dreifeldsporthalle und Sportfreiflächen gebaut.

„Der Ankauf des Grundstückes in Höhe von rund 5,2 Millionen Euro ist bereits die zweite große Investition des Liegenschaftsamtes binnen weniger Wochen, mit welcher auf den akuten Bedarf an Schulkapazitäten reagiert werden kann“, so Liegenschaftsleiter Matthias Kaufmann. Unbebaute Flächen in dieser Größenordnung seien im Leipziger Stadtbild kaum noch zu sehen.

Die gegenwärtige Oberschule Wiederitzsch, die gemeinsam mit der Grundschule Wiederitzsch das Gebäude am Standort „Zur Schule 11“ nutzt, soll an den neuen Standort verlagert und um dringend benötigte Klassenzüge erweitert werden. Die Grundschule könne anschließend die frei werdenden Räume im derzeitigen Objekt nutzen, um ihren Kapazitätsbedarf zu decken, hieß es. *lvz*

Passanten nachts überfallen und beraubt

Zwei Fußgänger sind am Wochenende in Leipzig Opfer von Raubüberfällen geworden. Wie die Polizei gestern mitteilte, stieß ein Unbekannter am Samstag gegen 3.45 Uhr einen 52-Jährigen in der Hermann-Liebmann-Straße um und entwendete dessen Geldbörse mit Dokumenten. Nur wenige Minuten später attackierten dann gleich vier Tatverdächtige einen 24-Jährigen in der Wundtstraße. Ein Unbekannter schubste und trat den jungen Mann, sodass er stürzte; ein anderer stahl sein Handy. Beide Opfer wurden verletzt. S. K.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Geegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Jan Emendorfer
Stellvertreter: André Böhmner, Olaf Majer
Chef vom Dienst: Dr. Anita Kecke
Chefreporter: Guido Schäfer, Sachsen/Wirtschaft: Roland Herold, Landespolitischer Korrespondent: Andreas Debski, Frank Johannsen (Wirtschaft), Kultur: Peter Korfmaier, Sport: Frank Schöber, Lokalsport: Kerstin Förster, Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer, LVZ-Digital: Matthias Roth, Lokales Leipzig: Björn Meine, Stellv.: Klaus Staeubert (Kommunalpolitik), Chef vom Dienst: Dominic Welters, Polizei und Justiz: Frank Döring, Schkeuditz/Taucha: Olaf Barth, Markkleeberg: Jörg ter Vehn.

Die LVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Wolfgang Buchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Newsroom-Litung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer
Hauptstadtbüro Berlin: Chefkorrespondent: Dieter Wonka
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, epd

Geschäftsführer: Björn Steigert, Adrian Schimpf
Anzeigen: Arne Frank
Vertrieb und Marketing: Judith Fröhle
Verlag, Redaktion, Druckerei: 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 2181-540, **Aboservice:** 0900 2181-020, **Kleinanzeigen:** 0900 2181-010, **Internet:** www.lvz.de

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 35,50 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,32 Euro Mehrwertsteuer) oder durch die Post 41,60 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,78 Euro Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezugspflichtigen Inhalten auf www.lvz.de 1,50 Euro (einschl. 19% = 0,24 Euro Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten.
Die Auflage ist LWV-geprüft.

Anzeigenpreisliste Nr. 25, gültig ab 1.1.2018
Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.



Sängerin und Pädagogin Astryd Cottet will nach ihrer Tätigkeit als Chorleiterin und Gesangslehrerin in Leipzig jetzt weltweit die Arbeit mit Kinderchören erforschen.

Foto: Kempner

Astryd Cottet ist dem Geheimnis guter Kinderchöre auf der Spur

Musikpädagogin startet weltweites Forschungsprojekt zu verschiedenen Methoden der Chorleiter

VON INGRID HILDEBRANDT

„Es gibt nicht den einen Weg, Musik zu lehren, Chöre zu leiten und zu dirigieren“, sagt Astryd Cottet (36). Deshalb startet die gebürtige Französin ein besonderes Projekt: Sie ist den Geheimnissen guter Kinderchöre auf der Spur. Die LVZ sprach mit der Mezzosopranistin, die als Gesangspädagogin und Chorleiterin in Leipzig und Paris tätig ist. Für ihren Plan ist die Musikerin in vielen Ländern unterwegs.

Wann begann Ihre Liebe zur Musik?

Singen hat mir schon als kleines Mädchen Freude bereitet. Solistisch sang ich im Kinderchor der Pariser Oper und dem Jugendchor der Île de France. Später habe ich an der Universität von Saint Denis studiert und einen Master an der Sorbonne Nouvelle (Paris 3) abgelegt. Danach absolvierte ich ein Gesangsstudium an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Dort legte ich das Diplom im Gesang und den Master im Fach Gesangspädagogik ab.

Dann haben Sie bestimmt gute Erfahrungen

gen als Leiterin von Chören oder als Gesangspädagogin?

Ja, natürlich: Ich war fünf Jahre Chorleiterin des Chors der Leipziger Volkshochschule und des Chors „Le Petit Paris“ in Leipzig, den ich gegründet habe. Darüber hinaus leite ich Gesangsklassen in Paris und Leipzig, trainiere für die französische Aussprache Opernsänger und den Chor des MDR.

Vier Jahre war ich Gesangslehrerin des Kinderchors der Oper Leipzig und des Kinderchors des MDR. Außerdem arbeite ich im Auftrag der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ als Gesangspädagogin für das Unterrichtskonzept „Singt Euch ein!“ in den dritten Klassen der allgemeinbildenden Schulen.

Wie entstand Ihre Idee, musikpädagogische Konzepte von Kinderchören international zu vergleichen? Gibt es zu wenig Austausch?

Die Idee zu diesem Projekt kam nach meiner Hospitation beim Boston Children's Chorus. Dort habe ich eine andere Methode kennengelernt. Während internationaler Konzertreisen und auf Seminaren kommt es zwar zum Austausch von musikpädagogischen Methoden. Aber es

ist nicht einfach, die Spontanität der Persönlichkeit und die besonderen Gewohnheiten in solchen Situationen zu erkennen: Gestik, Mimik, Verhalten. Außerdem: Nicht jeder hat die Zeit oder die Möglichkeiten Seminare zu besuchen, in einem anderen Land zu hospitieren und voneinander zu lernen. Das ist schade.

Was konnten Sie bei Ihren Besuchen feststellen?

Ich konnte bereits Unterschiede in Deutschland, Frankreich, in den USA und erst kürzlich in China beobachten. Zunächst ist die musikpädagogische Ausbildung für Chorleiter und Musiklehrer von Land zu Land unterschiedlich. Sie alle entwickeln aus den Traditionen ihres Landes und der Ausbildungsstätte ihren Stil. Auch dies macht den jeweiligen Chor einzigartig. Deshalb: Es gibt nicht den einen Weg, Musik zu lehren, Chöre zu leiten und zu dirigieren.

Ihr Projekt will die Unterschiede dokumentieren. Was heißt das konkret?

Ich plane einen Dokumentarfilm und möchte ein Buch schreiben. Auch pädagogische Tools sollen den Wissenstransfer ermöglichen. Dafür werde ich Chöre in

Argentinien, Australien, Brasilien, China, England, Japan Kanada, Korea, den Niederlanden, Palästina, Russland, Schweden, Südafrika, Spanien und Ungarn besuchen. Dabei dokumentiere ich die Arbeitsmethoden bei Gesangsübungen, beim Einstudieren neuer Stücke und untersuche das Vermitteln von Musiktheorie. Darüber hinaus plane ich Interviews mit Chorleitern, Musiklehrern und Kindern.

Das Forschungsprojekt ist weltweit einmalig. Wird es unterstützt?

Ja, Persönlichkeiten des Gewandhauses, der Hochschule für Musik und Theater, der Musikschule Leipzig oder des Deutschen Chorverbandes unterstützen es. Aber auch international bekannte Musiker wie Daniel Barenboim fördern es und sind gespannt auf die Forschungsergebnisse. Öffentlich kann mein Projekt über einen Newsletter verfolgt werden: www.atraverschant.com

Hat auch die Chorleiterin Astryd Cottet ein „Geheimnis“?

Ja, ein offenes: mit Humor, Charme und Wissen lässt sich jedes Kind begeistern.

Stadtreinigung kontrolliert Biotonnen schärfer

Schärfere Kontrollen der Biotonnen kündigt die Stadtreinigung Leipzig ab diesem Monat an. „Zu oft landen Störstoffe wie Plastiktüten, Verpackungen, Hygieneartikel und sogar Schadstoffe im Bioabfall“, erläutert Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter der Stadtreinigung. Falsch befüllte Behälter würden die Müllwerker nicht leeren, sie reklamierten diese mit einem Aufkleber. Entweder würden die Eigentümer nachträglich sortieren oder sie beauftragten eine kostenpflichtige Sonderleerung als Restabfall.

Wie berichtet, gehören auch biologisch abbaubare Kunststofftüten nicht in den Bioabfall. Grund: Sie lösen sich während des Rotteprozesses nicht vollständig auf, sondern bleiben als Kleinstpartikel im Kompost übrig, können so in die Nahrungskette übergehen. Bioabfall könne auch in Papiertüten oder eingewickelt in Zeitungspapier gesammelt werden, so die Stadtreiniger. Beides verrotte in der Kompostanlage. *-tv*

Radfahrer in Schleußig schwer verletzt

Ein Jaguar hat am Sonntagabend gegen 19.40 Uhr auf der Antonienstraße einen Radfahrer erfasst und schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilte, stand der 38-jährige Fahrer an der Kreuzung Antonienstraße/Altranstädter Straße, um links in die Altranstädter Straße abzubiegen. Nach ersten Erkenntnissen fuhr der Mann los, als die Ampel für seine Spur noch Rot zeigte, und übersah dabei den 52-jährigen Radfahrer, der stadteinwärts über die Kreuzung rollte. *lyn*

Anzeige

BEILAGENHINWEIS

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie einen Prospekt von:



Wir bitten um freundliche Beachtung.

Arbeiter stürzt vom Dach in die Tiefe

Schwerer Arbeitsunfall in Burghausen-Rückmarsdorf: Nach gestrigen Polizeiangaben verunglückte am Samstag kurz vor 17.30 Uhr ein Mann in der Reichenberger Straße. Aus noch unklarer Ursache stürzte der Ukrainer (48) bei Arbeiten vom Dach eines Hauses, das einer 82-jährigen Frau gehört, drei Meter tief und erlitt schwerste Verletzungen. Es gebe keine Hinweise auf ein Fremdverschulden, so die Polizei. *S. K.*

Achtung Luftverkehr: Junikäfer vermehrt unterwegs

VON JOSEPHINE HEINZE

In Leipzigs Parks, Gärten und Grünanlagen schwirren sie momentan umher, setzen sich auf Bäume, Menschen und Essen: die Junikäfer. Auch am vergangenen Wochenende beim Klassik Airleben im Leipziger Rosental ließen sie sich auf Picknickdecken nieder und schwirrten – wie berichtet – sogar Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons um den Kopf.



Junikäfer, hier ein Pärchen, fliegen derzeit gehäuft durch Leipzig.

Foto: dpa

Gefühlt gibt es in diesem Jahr besonders viele Junikäfer. Das bestätigt Detlef Bernhard von der Universität Leipzig. Womit das vermehrte Auftreten zusammenhängt, kann Bernhard nicht mit Sicherheit sagen. Die Tiere legen ihre Eier im Boden ab, die Larven ernährten sich von Holz, Blättern oder Wurzeln. Dabei bräuchten sie etwa zwei bis drei Jahre, ehe sie sich verpuppen. Ab Mitte Juni bis circa Ende Juli sei für die Tiere

dann Paarungszeit – ab dann fliegen sie vermehrt durch die Städte.

Auch Ronald Schiller von der Fachgruppe Entomologie im Leipziger Naturkundemuseum beobachtete die Junikäfer zuletzt besonders häufig. Generell mögen es Insekten warm, weiß er. Demnach begünstige das Klima ihre Entwicklung.

Dass es zuletzt in Leipzig lange heiß und trocken war, könnte somit auch den Junikäfern in die Karten gespielt haben,

vermutet Schiller. Dass die Käfer derzeit vermehrt in Leipzig auftreten, sei aber keine neue Erscheinung. „Häufigkeitsschwankungen sind normal.“

Die Sechsbener sind ungeschickte Flieger. Sie sind vor allem in der Dämmerung unterwegs, setzen sich auf der Suche nach einem Partner zum Paaren oft auch auf Menschen. Angst braucht man vor den Insekten nicht zu haben. „Die tun nichts“, so Bernhard.

Anzeige

SOMMER-SPEZIAL

Über 100 Fahrzeuge

Vorführgewagen und Tageszulassungen sofort verfügbar

✓ **PREISVORTEILE**

✓ **5 JAHRE**
INTEGRITÄTSGARANTIE¹

✓ **Zulassung mit WUNSKENNZEICHEN**



ŠKODA

Bei uns bis 31. Juli 2018

¹ Garantiebedingungen unter www.automobile-mueller.info/impresum.

Automobile: MÜLLER

Müller Reudnitz GmbH
Bernhardstraße 6
04315 Leipzig
Tel: 0341 / 6 86 58 30

Müller Wurzen GmbH
Nischwitzter Breite 15
04808 Wurzen
Tel: 03425 / 81 97 30

Müller Eilenburg GmbH
Bergstraße 45
04838 Eilenburg
Tel: 03423 / 65 13 00

Sie gehören zu uns!



www.automobile-mueller.info